



Leitfaden zur

Evaluation von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Master-Studiengängen

Vorgaben und Empfehlungen für sämtliche Departemente an der Berner Fachhochschule¹

1	Einordnung des Leitfadens zur Evaluation von Lehrveranstaltungen.....	2
2	Einleitung.....	2
3	Kontext.....	3
4	Vorgaben der Fachhochschulleitung.....	3
5	Der Aufbau des BFH-Fragebogens.....	4
6	Organisation	4
	Zuständigkeiten	4
	Turnus und Auswahl	5
	Ergebnisse	5
	Datenschutz	5
7	Die Selbstbeurteilung der Dozierenden.....	5
8	Grundlagen und Links	6
9	Anhang	6

¹ Von der Fachhochschulleitung BFH am 04.08.2010 verabschiedet.



1 Einordnung des Leitfadens zur Evaluation von Lehrveranstaltungen

Mit dem vorliegenden Leitfaden und dem dazu gehörenden Fragebogen bieten die Kommission Evaluation und Qualitätsmanagement KEQ und die Kommission Lehre KL der Berner Fachhochschule eine Hilfe bei der Umsetzung der **Vorgaben** der Fachhochschulleitung (FHL) zur Qualität der Lehre an der BFH an.

Der Leitfaden ist eine Beschreibung, wie die Vorgaben in den einzelnen Departementen erfüllt werden können. Er soll eine minimale Koordination sicher stellen. Die Departemente können ihrerseits Anpassungen der hier vorliegenden Empfehlungen auf Antrag an die KEQ und KL über die Qualitätsbeauftragten vornehmen.

2 Einleitung

Gute Lehre ist gemäss Leitbild zum Lehren und Lernen an der Berner Fachhochschule² unter anderem dadurch gekennzeichnet, dass es in einer Lehrveranstaltung gelingt,

- ein wertschätzendes Lehr- und Lernklima zu entwickeln
- Lehr- und Lernprozesse zu fördern
- Selbstlernprozesse auszulösen
- Handlungskompetenzen aufzubauen
- Ressourcen aktiv zu nutzen.

Für die Qualität einer Lehrveranstaltung sind verschiedene Faktoren verantwortlich. Dazu zählen die Sach- bzw. Fachkompetenz und methodisch-didaktische Kompetenz der Dozierenden, die Lernbereitschaft der Studierenden (Motivation, Engagement, Interesse, Einsatz etc.) und die Rahmenbedingungen wie Ort, Raum, Infrastruktur, Zeitpunkt, Einbettung in den Studienplan.

Gute Lehre zeigt sich im Alltag am förderlichen Austausch zwischen Studierenden und Dozierenden unter geeigneten Rahmenbedingungen, an guten Leistungen der Studierenden und an der Zufriedenheit aller Beteiligten – den Studierenden, Dozierenden und Leitungspersonen.

Für das ergänzende, systematische Gespräch über die Qualität und die Weiterentwicklung der Lehre hat die BFH den vorliegenden **Leitfaden zur Evaluation von Lehrveranstaltungen** und die dazugehörigen Instrumente entwickelt. Die Evaluation von Lehrveranstaltungen erfolgt aus zwei Perspektiven:

- Die Studierenden geben mit Hilfe eines Fragebogens oder einem anderen Feedback-Instrument eine Beurteilung der Lehrveranstaltung ab.
- Die Dozierenden geben in der Regel ihr persönliches Feedback zur Lehrveranstaltung und zu den Rückmeldungen der Studierenden.

Ziel der gemeinsamen Evaluation von Lehrveranstaltungen ist es,

- die Kommunikation über die Lehre zu fördern
- die Sensibilität für Fragen der Lehre zu erhöhen

² Das vollständige Leitbild findet sich unter: <http://www.bfh.ch/de/campus/hochschuldidaktik-e-learning/leitbild.html>



- Stärken und Schwächen zu erkennen und in Fremd- und Selbsteinschätzung gegenüberzustellen
- positive (Lern-)Effekte gezielt zu fördern
- den Schwächen entgegenzuwirken
- an der Entwicklung der Lehre zu arbeiten.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse fliessen im Idealfall unmittelbar in die Lehre ein. Die Studierenden sehen, dass ihr Feedback ernst genommen wird, und dass sich die Dozierenden mit den Rückmeldungen auseinandersetzen und das Feedback annehmen. So bleiben sie motiviert, sich an Evaluationen zu beteiligen. Auf der anderen Seite erhalten die Dozierenden ein strukturiertes Feedback der Studierenden zu ihrer Lehrveranstaltung und Ansatzpunkte, wie sie diese weiterentwickeln können. Die Leitungspersonen – in der Regel die unmittelbar vorgesetzte Person - schliesslich schaffen die Möglichkeit, Feedback auf unterschiedlichen Wegen zu geben. Sie gewinnen einen spezifischen Einblick in die Qualität von Lehrveranstaltungen und die Arbeit ihrer Dozierenden. Die Ergebnisse geben ihnen einen Gesamtblick auf das Lehrangebot und dessen Weiterentwicklung.

3 Kontext

Die Lehre an der BFH wird auf mehreren Ebenen, mit unterschiedlichen Instrumenten und aus mehreren Perspektiven beurteilt³. Die **Evaluation von Lehrveranstaltungen** durch die Studierenden ist ein Element im Rahmen des umfassenden Konzeptes "Evaluation der Lehre an der BFH".

Der Leitfaden und der dazu gehörende Fragebogen wurden von der Kommission Evaluation und Qualitätsmanagement KEQ und der Kommission Lehre KL der BFH gemeinsam entwickelt. Sie sind auf die Evaluation von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen ausgerichtet. Der Fragebogen hat den Anspruch, flexibel zu sein, um der Vielfalt der Lehrveranstaltungen gerecht zu werden. Er soll einfach in der Anwendung sein und die Studierenden, die Dozierenden und die Organisation zeitlich nicht überfordern. Alle Beteiligten müssen wissen, mit welchen Zielen evaluiert wird und was mit den Rückmeldungen geschieht. Die Rückmeldungen müssen für alle Beteiligten spürbar in die Weiterentwicklung der Lehrveranstaltung einfließen.

4 Vorgaben der Fachhochschulleitung

Im Rahmen ihrer übergeordneten Verantwortung für die Qualität der Lehre an der BFH gibt die Fachhochschulleitung den Departementen vor, ihre Lehrveranstaltungen regelmässig im Sinne dieses Leitfadens zu evaluieren. Dabei erwartet sie, dass jedes Departement pro Semester mindestens 20 Prozent der hierfür geeigneten Lehrveranstaltungen evaluiert. Die BFH stellt dafür einen Fragebogen mit geeigneten Items zur Verfügung. Die Departemente können auch andere, gleichwertige Instrumente entwickeln und einsetzen, um an relevante Informationen zur Qualität ihrer Lehrveranstaltungen zu gelangen. Diese sind von der KEQ und KL über die Qualitätsbeauftragten in den Departementen zu genehmigen.

Alle weiteren Massnahmen liegen in der Zuständigkeit der Departemente. Sie sorgen dafür, dass

³ Dazu gehören auf Ebene BFH die Befragung sämtlicher dritt- oder viertsemestrigen Bachelorstudierenden bzw. zweit- oder drittsemestrigen Masterstudierenden, die Befragung der Absolventinnen und Absolventen ein oder zwei Jahre nach Abschluss des Studiums, die Akkreditierung von Studiengängen sowie zahlreiche weitere, in den Departementen und Studiengängen regelmässig praktizierte Methoden der Qualitätsentwicklung.



die Lehrveranstaltungen evaluiert werden und dass die Ergebnisse in geeigneter Form in die Weiterentwicklung der Lehre einfließen.

Im Rahmen des jährlichen BFH-Reportings berichten die Departemente über die Durchführung der Evaluation gemäss den Vorgaben.

Bei allen Fragen zur Evaluation im allgemeinen, zu den Instrumenten und zu deren Einsatz steht die Fachstelle Hochschuldidaktik & E-Learning der BFH den Departementen beratend zur Seite.

5 Der Aufbau des BFH-Fragebogens

Der BFH-Fragebogen umfasst drei Teile mit 13 Fragen zu wichtigen Qualitäten einer Lehrveranstaltung⁴:

1. Teil: Im Fokus steht die didaktisch-methodische Qualität der Lehrveranstaltung.
2. Teil: Im Fokus steht der Lernprozess der Studierenden.
3. Teil: Im Fokus steht der Gesamteindruck der Lehrveranstaltung.

Im Rahmen der Vorgaben der BFH (Abschnitt 4) steht den Departementen die Wahl des Fragebogens bzw. der Methoden frei, solange sie garantieren können, über relevante Informationen zur Qualität ihrer Lehrveranstaltung zu verfügen. Der BFH-Fragebogen wird in der Regel online eingesetzt.

Während für viele Lehrveranstaltungen der BFH-Fragebogen ein einfaches und effizientes Instrument des Feedbacks ist, gibt es andere, für die sich der BFH-Fragebogen nicht eignet – sei es, weil die Fragen für das Lehr- und Lernsetting ungeeignet sind, oder sei es, weil eine Online-Befragung keine angemessene Form für das Feedback ist.

Der BFH-Fragebogen ist nicht konzipiert für Einzelunterricht, Mentorate/Coaching, Praktikumsbegleitung. Hier wird empfohlen, andere Instrumente zum Einsatz zu bringen.

6 Organisation

Die BFH-Instrumente sind auf der BFH-Website – Fachstelle Hochschuldidaktik & E-Learning unter der Rubrik „Evaluation von Lehrveranstaltungen“ - öffentlich zugänglich. Der BFH-Fragebogen ist in deutsch, französisch und englisch verfügbar, der Leitfaden in deutsch und französisch.

Zuständigkeiten

Das Evaluationsprozedere ist in den einzelnen Departementen unterschiedlich organisiert. Für den reibungslosen Ablauf sind in der Regel die **Qualitätsbeauftragten** zuständig. Die KEQ stellt ihnen hierfür eine Checkliste zur Vorbereitung und Durchführung zur Verfügung.

Die **Dozierenden** der Lehrveranstaltungen, die evaluiert werden, informieren die Studierenden über die Ziele und die Durchführung der Evaluation und diskutieren die Ergebnisse in einem geeig-

⁴ Die Fragen sind unter Berücksichtigung des Leitbildes Lehren und Lernen an der BFH und die unter Abschnitt 7 aufgeführten theoretischen Konzepte formuliert worden.



neten Rahmen mit den Studierenden. Dabei geben sie auch ihre eigene Einschätzung zur Lehrveranstaltung ab. Anschliessend informieren sie die Vorgesetzten über die Ergebnisse (Musterformular im Anhang).

Turnus und Auswahl

Es wird empfohlen, Lehrveranstaltungen mindestens alle drei Semester zu evaluieren. Neue oder neu konzipierte Lehrveranstaltungen sollten in den ersten Durchführungen evaluiert werden. Die Befragung wird in der Regel in der zweiten Hälfte der Lehrveranstaltung durchgeführt. Dabei soll ein möglichst grosser Teil der Lehrveranstaltung beurteilt werden. Aber die Dozierenden sollen auch die Möglichkeit haben, die Ergebnisse noch während des Semesters mit den Studierenden zu besprechen. Es wird empfohlen, früher im Semester einfache Zwischenevaluationen durchzuführen.

Zusätzlich kann das Feedback der Studierenden mit folgender Vorgehensweise eingeholt werden:

- **Vorbesprechung:**
Vor der eigentlichen Lehrveranstaltung trifft sich die Dozentin/ der Dozent mit einer Studierendenvertretung. Gemeinsam legen sie die Schwerpunkte der Evaluationsbereiche fest.
- **Zwischenevaluation:**
Im Sinne einer Zwischenevaluation (s. oben) trifft sich die Dozentin/ der Dozent mit der Studierendenvertretung im Verlaufe der Lehrveranstaltung ein zweites Mal.
- **Schlussevaluation/ Auswertung⁵:**
Nach der Prüfungsabsolvierung wird die gesamte Lehrveranstaltung gemeinsam - Dozentin/ Dozent und die Studierendenvertretung - ausgewertet, interpretiert und allfällige Massnahmen abgeleitet.

Ergebnisse

Die Dozierenden beziehen die Evaluationsergebnisse direkt in die Weiterentwicklung der Lehrveranstaltung ein. Die **Vorgesetzten** thematisieren die Ergebnisse in der Regel im regelmässigen Gespräch zwischen Dozierenden und Vorgesetzten. Die Departemente legen das Vorgehen bei negativen Lehrevaluationsergebnissen fest.

Datenschutz

Sämtliche im Zusammenhang mit der Evaluation erhobenen und bearbeiteten Daten sind als Personendaten geschützt. Die Studierenden und Dozierenden werden darüber informiert, was mit ihren Daten geschieht. Die mit der Auswertung beauftragten Personen sind gegenüber den betroffenen Personen auskunftspflichtig, unterstehen ansonsten der Schweigepflicht. Sie sorgen dafür, dass die Daten nicht von unbefugten Personen eingesehen bzw. verwendet werden können. Werden die Daten intern oder extern veröffentlicht, werden sie hinreichend anonymisiert. Die Datensicherheit im Bereich der eingesetzten Evaluations-Software wird von den IT-Services der BFH gewährleistet. Die Beurteilungsdaten werden während drei Jahren aufbewahrt.

7 Die Selbstbeurteilung der Dozierenden

Neben der Fremdevaluation durch die Studierenden führen die Dozierenden auch eine Selbstevaluation ihrer Lehrveranstaltungen durch. Dies kann in Form eines Dozierendenberichtes erfolgen (Muster im Anhang).

⁵ Falls im entsprechenden Departement möglich und sinnvoll



Mit diesem Instrument können die Dozierenden die Rückmeldungen der Studierenden und eigene Einschätzungen zur Lehrveranstaltung darstellen. Auch der Dozierendenbericht wird in der Regel mit der unmittelbar vorgesetzten Person besprochen. Er soll eine Diskussionsmöglichkeit und zu Massnahmen für die Weiterentwicklung der Lehrtätigkeit anregen.

8 Grundlagen und Links

BFH: Fachstelle für Hochschuldidaktik und E-Learning
www.bfh.ch/hochschuldidaktik

Beratungsstelle der Berner Hochschulen.
www.beratungsstelle.bernerhochschulen.ch

Lehrevaluation an der PHBern
Rahmenkonzept Lehrevaluation vom 18. Februar 2010. Konzept Studentische Veranstaltungsbeurteilung
www.phbern.ch/bildungsevaluation/dienstleistungen-phbern/lehrevaluation/

Ertel, Helmut & Wehr, Silke (2007). Bolognagerechter Hochschulunterricht. In Wehr, Silke & Ertel, Helmut (Hrsg.), *Aufbruch in der Hochschullehre. Kompetenzen und Lernende im Zentrum. Beiträge aus der hochschuldidaktischen Praxis* (S. 13-28). Bern: Haupt.

Rindermann, Heiner (2007). *Lehrevaluation. Einführung und Überblick zu Forschung und Praxis der Lehrveranstaltungsevaluation an Hochschulen mit einem Beitrag zur Evaluation computerbasierten Unterrichts* (2., leicht korrigierte Auflage). Landau: Verlag Empirische Pädagogik.

Wehr, Silke (2006). Mehrperspektivische Lehrevaluation. In ebd. (Hrsg.), *Hochschullehre. Adressatengerecht und wirkungsvoll* (S. 197-205). Bern: Haupt.

9 Anhang

- BFH-Fragebogen
- Dozierendenbericht (Musterformular)